HOHENLOHEKREIS → DIREKT

Nr. 7 / 25. Jg. | 26. Juni 2025 | Landratsamt Hohenlohekreis, Allee 17, 74653 Künzelsau, Tel. 07940 18-0 | V.i.S.d.P. Landrat Ian Schölzel www.hohenlohekreis.de

GESCHWISTER-SCHOLL-SCHULE FEIERT JUBILÄUM

Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum in Künzelsau feiert ausgefallenen 50. Geburtstag am 5. Juli mit einem großen Schulfest nach

In diesem Jahr wird die Geschwister-Scholl-Schule (GSS), Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum in Künzelsau mit dem Förderschwerpunkt geistige, körperliche und motorische Entwicklung, 55 Jahre alt. Eigentlich kein Grund für ein größeres Fest, doch da die Feierlichkeiten zum 50. Geburtstag coronabedingt entfallen mussten, werden diese nun gebührend nachgeholt.

Bereits das gesamte Schuljahr über wird der runde Geburtstag mit zahlreichen Aktionen für die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern gefeiert. Höhepunkt ist ein große Schulfest am 5. Juli 2025 von 11 bis 16 Uhr.

Neben zahlreichen Spaß- und Spielaktionen auf dem gesamten Schulgelände gibt es auch ein abwechslungsreiches, musikalisches Programm im großen Festzelt neben

der Schule. Ein besonderes Highlight ist der Auftritt der Hohenloher Mundart-Band Annâweech. Sie wird ab 11.30 Uhr zwei Stunden lang für Unterhaltung sorgen. Zuvor eröffnet die Trommelgruppe der Geschwister-Scholl-Schule „WAZUNGUs“ um 11 Uhr das Fest. Auch der Schulchor „Kocherrocker“ wird ab 13.45 Uhr sein Können präsentieren. Den musikalischen Abschluss bildet die Stadtkapelle Niedernhall ab 14.30 Uhr.

Außerdem können die Besucherinnen und Besucher im Rahmen einer digitalen Schulhausführung einen Einblick in das Schulleben an der Geschwister-Scholl-Schule erhalten oder eine Vorstellung im Basalen Theater besuchen.

Um 15.45 Uhr wird der Festtag mit einem Flashmob-Tanz und dem Start zahlreicher Luftballons feierlich beendet.

IMMER TOP INFORMIERT!

Erhalten Sie die wichtigsten News aus unserem Landkreis – schnell und zuverlässig über WhatsApp oder bei Facebook und Instagram.

Folgen Sie uns jetzt auf unseren Social-Media-Kanälen und bleiben Sie auf dem Laufenden!

BEWUSSTSEIN FÜR DAS ÖKOSYSTEM STREUOBSTWIESE WECKEN

Ausbildung von zertifizierten Streuobst-Pädagogen dank Spenden möglich

Am 4. Juni 2025 übergaben Landrat Ian Schölzel, Vorstand des Landschaftserhaltungsverbandes, und Raphael Posch von der Stiftung Jugend, Natur und Heimat der Sparkasse Hohenlohekreis einen Scheck in Höhe von 20.000 Euro an die Geschäftsführerin des Landschaftserhaltungsverbandes Klara Friederich und die Verantwortliche für die Streuobst-Pädagogikausbildung Anne Böhm.

Erstmalig bildet der Landschaftserhaltungsverband Hohenlohekreis e.V. mit der Internationalen Streuobst-Pädagogik Akademie in diesem Jahr 25 Interessierte im Hohenlohekreis zu zertifizierten Streuobst-Pädagogen aus. Ermöglicht wurde dies durch die Spenden der Sparkassenstiftung in Höhe von 20.000 Euro sowie der der Paul-Kleinknecht-Stiftung in Höhe von 8.000 Euro.

Ziel der Ausbildung ist, ein neues Bewusstsein für das Ökosystem Streuobstwiese zu schaffen, welches in weiten Teilen Hohenlohes die Landschaft prägt, jedoch im Laufe der letzten Jahrzehnte immer mehr verschwand. Vor allem die jüngere Generation soll mithilfe der Streuobst-Pädagogen wieder einen Bezug zum Lebensraum Streuobstwiese erhalten und begeistert werden. Beispielsweise sollen durch die Pädagogen Themen wie Imkerei, Insekten- und Kräuterkunde, heimische Vogelarten der Streuobstwiese oder die Herstellung von Apfelsaft vermittelt werden.

KLASSENZIMMER IM GRÜNEN

Passend hierzu beginnt im Anschluss der Ausbildung das Projekt „Die Streuobstwiese – Unser Klassenzimmer im Grünen“. Dieses wird in den kommenden Jahren an allen Grundschulen im Hohenlohekreis vorwiegend für Schüler der dritten Klasse angeboten. Inhalt wird die Streuobstwiese im Jahresverlauf sein, welche die Kinder mithilfe der Streuobstpädagogen zu allen vier Jahreszeiten erleben, erspüren und erforschen können. Der Unterricht wird überwiegend auf der Streuobstwiese stattfinden und den Kindern spielerisch und erlebnisreich die Themenbereiche Pflege, Verwertung, Pflanzen, Tiere und Streuobst vermitteln.

Die anfallenden Kosten werden für Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ-Schulen) komplett übernommen, alle anderen Schulen tragen nur die Hälfte. Weitere Informationen folgen zum Projektstart über den Landschaftserhaltungsverband Hohenlohekreis e.V.

Unterstützung für die Streuobst-Pädagogenausbildung im Hohenlohekreis: Landrat Ian Schölzel (ganz links) und Raphael Posch (ganz rechts) überreichen 20.000 Euro an Klara Friederich (2.v.l.) und Anne Böhm (2.v.r.). Foto: Landratsamt Hohenlohekreis

KNIEARTHROSE: BEIDSEITIGE KNIE-OP IN EINEM EINGRIFF

Landwirt profitiert von erfahrenem Team im Hohenloher Krankenhaus Öhringen

Roland Blind ist ein Mann für klare Entscheidungen: Wenn er sich einmal zu etwas entschlossen hat, dann richtig. Über Jahre quälte sich der Landwirt aus Mainhardt mit Schmerzen in den Knien, musste nach und nach erst das Skifahren aufgeben, dann das Wandern. Die Arbeit im Wald und auf dem Feld fiel ihm immer schwerer. In einer Operation im Hohenloher Krankenhaus Öhringen hat er sich jetzt in einem Eingriff gleich zwei künstliche Knieteilgelenke einsetzen lassen.

„Vor allem im Forst war ich zuletzt beim Gehen nicht mehr trittsicher, konnte schwere Gegenstände kaum noch ein paar Schritte tragen und hatte Schmerzen beim Bücken und Heben“, beschreibt der drahtige 62-Jährige seine Situation im vergangenen Herbst. Konservative Therapieversuche, eine Kniespiegelung und Spritzen mit Hyaluron-Säure hatten zuvor keine dauerhafte Linderung gebracht. Nach einem Vortrag von Chefarzt Jan Dieterich war ihm klar: „Jetzt hilft nur noch, mir Ersatzteile einbauen zu lassen.“

„Die Symptome bei Herrn Blind sind typisch für eine fortgeschrittene isolierte Arthrose der Knie-Innenseite“, erläutert Jan Dieterich, Chefarzt der Abteilung für Orthopädie und Endoprothetik im Hohenloher Krankenhaus in Öhringen. „Durch starke körperliche Belastung, aber auch

Bei der Nachuntersuchung zwölf Wochen nach der OP erläutert Chefarzt Jan Dieterich seinem Patienten Roland blind anhand der Röntgenbilder den Sitz der Prothese. Foto: HK

durch Fehlstellungen oder Verletzungen kommt es im Laufe des Lebens zu Gelenkverschleiß. Der Knorpel im Kniegelenk wird abgenutzt, bis im Endstadium Knochen auf Knochen reibt. Und das verursacht dann die Schmerzen.“

RISIKOFAKTOREN

Im vergangenen September stellte sich Roland Blind in der Sprechstunde von Chefarzt Jan Dieterich im Hohenloher Krankenhaus vor. In diesem Termin fiel die Entscheidung, beide Knie in einem Eingriff operieren zu lassen. „Grundvoraussetzung für eine OP an zwei Gelenken in einer Sitzung ist, dass der Patient keine wesentlichen Risikofaktoren mitbringt, und natürlich muss der Gelenkverschleiß auf beiden Seiten fortgeschritten ausgeprägt sein“, betont Jan Dieterich. „Und ein eingespieltes OP-und Therapieteam im Hintergrund ist wichtig.“ Die Abteilung für Orthopädie und Endoprothetik im Hohenloher Krankenhaus hat in den vergangenen Jahren schon mehrfach beidseitige Eingriffe durchgeführt und verfügt über große Expertise auf dem Gebiet der Knie- und Hüftendoprothetik.

Bei Roland Blind sah der erfahrene Orthopäde und Unfallchirurg Jan Dieterich alle Voraussetzungen für einen beidseitigen Eingriff erfüllt. Und der Landwirt selbst hatte großes Interesse, durch die OP möglichst wenig Zeit zu verlieren. „Ich bin in unserem Betrieb voll eingespannt und kann es mir nicht leisten, zweimal nacheinander für ein Viertel jahr auszufallen. Deshalb war für mich der doppelte Eingriff an einem Tag die beste Lösung“, so der Landwirt. Den Termin plante er gemeinsam mit Chefarzt Jan Dieterich für die Winterzeit. „Dann ist die Hauptsaison in der Landwirtschaft bei uns durch und ich habe ein wenig Luft.“

Ende November wurde er im Hohenloher Krankenhaus von Jan Dieterich operiert, noch am OP-Tag unternahm er mithilfe der Physiotherapie die ersten Schritte auf dem Flur.

ZUFRIEDENSTELLENDES ERGEBNIS

Beim Kontrolltermin zwölf Wochen nach der Operation zeigt sich Chefarzt Jan Dieterich mit dem Ergebnis zufrieden. Der Orthopäde betrachtet seinen Patienten genau, schaut sich die Narbenheilung an und prüft die Stabilität sowie Fähigkeit, die Knie zu beugen. „Die Beine sind gerade, beide Knie können voll gestreckt und über 120 Grad gebeugt werden“, so seine Erkenntnis. „Die Wunde sieht super aus.“ Auch das, was der Arzt auf den aktuellen Röntgenbildern sieht, stimmt ihn optimistisch. „Die Prothesen auf beiden Seiten sitzen perfekt, wie zuvor geplant. Bis das Endergebnis, die größtmögliche Beweglichkeit und Patientenzufriedenheit erreicht ist, kann es aber ungefähr ein Jahr dauern.“ Etwas Geduld und Ausdauer beim Bewegungstraining sind also weiter gefragt.

Zwölf Wochen nach der OP läuft Roland Blind schon mehrere Wochen wieder ohne Gehstützen. Chefarzt Jan Dieterich (links) ist mit dem Ergebnis zufrieden. Foto: HK

Für Roland Blind sind Ausdauer und regelmäßiges Training keine Frage. Zweimal pro Woche geht er zur Physiotherapie und übt die Bewegungen beim Laufen, Treppensteigen, Hinsetzen und Aufstehen. Zusätzlich macht er zweimal pro Woche Gerätetraining, um seine Muskulatur zu stärken. Die Gehhilfen hat er schon lange zur Seite gelegt, nur manchmal nutzt er noch ein paar Walking-Stöcke zur Unterstützung. Sie dienten ohnehin nur der Gangsicherheit, denn belasten durfte er beide Beine direkt nach der Operation voll. „Meine Erwartungen an den Eingriff haben sich erfüllt. Rechts habe ich überhaupt keine Schmerzen mehr, auf der linken Seite ziept es manchmal noch etwas.“ Doch auch da kann Jan Dieterich ihn beruhigen. „Verbesserungen werden sich in den kommenden Wochen zeigen, manchmal kann es bis zu einem Jahr dauern. Bei Ihnen sieht alles sehr gut aus.“

KONTAKT

Hohenloher Krankenhaus Öhringen;
Jan Dieterich, Chefarzt Orthopädie und Endoprothetik;
Tel. 07941 692-209; www.hohenloher-krankenhaus.net